

Am Start: Jermaine Fowler

PRINZ DES SCHMUNZELNS

Er ist mit Humor aufgewachsen. Schon als Kind hat der US-amerikanische Schauspieler und Komiker Jermaine Fowler seine Geschwister mit Witzen aufgemuntert. Dieses Talent liess ihn mit 20 das College abbrechen und nach New York City ziehen. Dort hielt er sich mit Nebenjobs und kleineren Comedy-Auftritten über Wasser. **Bekannt wurde Fowler mit der Sitcom «Superior Donuts»**, in der er als Hauptdarsteller und als Produzent mitwirkte.



Seine bisher grösste Rolle hat er jetzt in «Coming 2 America». Die Fortsetzung des 1988-Klassikers erscheint am 5. März beim Streamingdienst Prime Video und begleitet König Akeem (Eddie Murphy) und seinen Freund Semmi (Arsenio Hall) erneut nach Queens. Dieses Mal trifft Akeem auf seinen Sohn Lavelle Junson, gespielt von Fowler. Für den 32-Jährigen ist damit ein Kindheitstraum wahr geworden: Eddie Murphy war eine seiner grössten Inspirationen, um Stand-up-Comedian zu werden.

Heute vor

50

Jahren...

ERSTAUSSTRAHLUNG Am 7. März 1971 lief zum ersten Mal **«Die Sendung mit der Maus»** im Deutschen Fernsehen. Seiher sind über 2200 Folgen erschienen, in denen die orange Maus durch



Unterhaltungs- und Wissensbeiträge führt. Nach dem «Sandmännchen» ist sie die zweitälteste und eine der erfolgreichsten Kindersendungen im Deutschen Fernsehen.



An den Flipperkästen kann man seine Geschicklichkeit messen.

Ein

Der Museums-Lockdown ist vorbei, Schweiz darf seit dieser Woche wieder **ge**
Wir sagen Ihnen, wo es sonst noch



Im Gameorama kommen auch «Super-Mario»-Fans auf ihre Kosten.



Enric (6) und sein Mami Yasmin (42) spielen gerne «Pac-Man».

Museum erwacht

und im ersten interaktiven Spielmuseum der **zockt, geflippert und geballert** werden. **spannende Ausstellungen** zu sehen gibt.

JENNIFER BÜRGIN (TEXT) UND PHILIPPE ROSSIER (FOTOS)

In der einen Ecke liefert sich ein Paar einen Flipper-Wettkampf, in der anderen erklärt ein Junge seinem Gschpänli, wie man die Computer-Zombies am besten abschießt. Sie befinden sich nicht in einer Spielhalle – sondern in einem Museum. Das Gameorama in

Luzern ist eine Hochburg der Nostalgie. Von antiken Brettspielen über uralte Töggeli-Kästen bis zu Arcade-Games aus den 80er-Jahren ist alles dabei, was junge und alte Spielerherzen begehren.

Diese Woche konnte das Gameorama, wie alle anderen Museen ▶



Geschäftsleiterin Angela Vögtli desinfiziert den alten Töggeli-Kasten.



Lennox (10) feiert seinen Geburtstag an den Arcade-Automaten.

Die Lust am Spiel ist nach dem Lockdown gross



Margrit (65) und Walter (68) aus Weggis sind grosse Spielefans.

◀ der Schweiz, seine Tore wieder öffnen. Doch das schweizweit einzige interaktive Spielmuseum hatte von Anfang an mit besonderen Problemen zu kämpfen. Die Eröffnung mitten in der Pandemie im Juni 2020 sei eine Herausforderung gewesen, sagt Co-Geschäftsführerin Angela Vöggtli. «Im ersten Lockdown war sogar das Baudepartement in Luzern zu. Der Umbau der Räumlichkeiten verzögerte sich also. Das führte dazu, dass wir Mietzins zahlen mussten, ohne dass wir aufmachen konnten.» Als im Sommer die Gäste dann doch noch kommen durften, sei die Pandemie eher von Vorteil gewesen.

Die Leute blieben in den Ferien in der Schweiz, und das Gameorama ist vor allem für Familien ein beliebtes Ausflugsziel geworden. «Wir wurden am Anfang fast ein bisschen überrannt», so Vöggtli.

Sich im Brettspiel-Café vergnügen

Zwar werden immer mehr Museumsausstellungen interaktiver, beim Gameorama läuft jedoch nichts, ohne dass man selbst Hand anlegt. Da zahlreiche Exponate

sehr kostbar und empfindlich sind, dürfen Kinder nicht ohne Begleitung von Erwachsenen spielen. Das ermöglicht dem Gameorama jedoch, seine Spielgeräte nicht nur in Vitrinen zur Schau zu stellen, sondern sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wem «Pac Man» und «House of the Dead» nichts sagen, der kann sich auch an der riesigen Brettspielwand bedienen und im Brettspiel-Café eine Runde «Siedler von Catan» oder «Brändi Dog» spielen.

All dem setzte der 22. Dezember 2020 vorübergehend ein Ende. Das Museum schloss, die Mitarbeiter wurden in Kurzarbeit geschickt. Der Vermieter zeigte sich aber kulant und erlaubte eine spätere Nachzahlung der Miete. Welche Hilfe es vom Staat geben wird, ist noch unklar.

Spielautomaten sind für Kinder besonders verlockend

Vorerst ist die Flaute jedoch vorbei. Am 2. März durften alle Schweizer Museen wieder öffnen. Die Lust der Menschen, nach zweieinhalb Monaten wieder zum Spielen zu kommen, ist gross. In den ersten Minuten der Wiedereröffnung trudeln schon die Besucher ein – obwohl es ein Mittwochnachmittag ist.

Die Schutzmassnahmen – Maske, Desinfektionsmittel und das Hinterlegen der Kontaktdaten – scheinen die wenigsten Besucher zu stören. «Lieber mit Maske rein als von draussen ins Schaufenster schauen», sagt Walter (68) aus Weggis LU. Er und seine Frau Margrit (65) sind leidenschaftliche Spielefans und kommen nicht nur zum Flipper-Duell ins Gameorama, sondern jassen auch gerne im Brettspiel-Café – selbst wenn ihnen dabei kein Kaffee serviert werden darf.

Für Kinder sind die Spielautomaten besonders verlockend. Der zehnjährige Lennox ist mit seiner Familie und seinen Freunden für seine Geburtstagsparty hier. Es ist wohl einer der wenigen Museumsbesuche, die nicht nur die Eltern, sondern auch die ungeduldigsten Zappelphilippe bei Laune halten können – und während einer Pandemie ist das Gold wert. ●



Antiker Schachisch mit handgeschnitzten Figuren aus Elfenbein.

Sehenswert

Die besten Ausstellungen auf einen Blick



Die Installation «Vivre à FranDisco» im

■ Krieg und (falscher) Frieden

Die friedlichen Szenen Maurice Barrauds treffen auf die Melancholie von Ernst Morgenthaler und Max Gubler – das ist Schweizer Kunst im Zweiten Weltkrieg. Die Sammlung des Kunstmuseums Solothurn zeigt Gemälde von 1939 bis 1945.

Wo: Kunstmuseum Solothurn, Oberlichtsaal 1. Stock
Wann: 2. März bis 15. August

■ Gerhard Richter – die umfassende Landschaftsausstellung



Gerhard Richter malt keine Landschaftsbilder, sondern Bilder von Landschaftsfotografien. Eine Kritik an den verloren gegangenen Möglichkeiten der Malerei. In rund 130 Werken des zeitgenössischen deutschen Künstlers werden Besucher durch seinen Schaffensprozess von 1957 bis 2018 geführt.

Wo: Kunsthaus Zürich
Wann: 26. März bis 25. Juli

■ Big City Life

Immer mehr Künstler leben in einer Grosstadt und machen sie zum Hauptmotiv in ihren Werken. Die Ausstellung «Big City Life» zeigt die Arbeiten von zwölf Comic-Künstlerin-

nen und -Künstlern aus Europa und den USA, ausgehend von Frans Masereels berühmten Holzschnitten.

Wo: Cartoonmuseum Basel
Wann: 13. Februar bis 20. Juni

■ Virus - Krise - Utopie

Wie sieht unsere Welt nach Corona aus? Dieser Frage wird in «Virus - Krise - Utopie» nachgegangen. Im historischen Kontext der Utopie eingebettet beleuchtet die Ausstellung aktuelle Zukunftsvisionen.

Wo: Landesmuseum Zürich
Wann: 2. März bis 27. Juni

■ Geschlecht

Der Mensch ist entweder Mann oder Frau – oder? Die Ausstellung im Stapferhaus beleuchtet, wie das Geschlecht entsteht und was es zwischen männlich und weiblich sonst noch gibt. Die knallbunten Wände und interaktiven Ausstellungsgegenstände wecken die Neugier.

Wo: Stapferhaus, Lenzburg AG
Wann: 1. November bis 31. Oktober

■ Queer - Vielfalt ist unsere Natur

Queer – früher war es noch ein Schimpfwort, heute ist es eine stolze Selbstbezeichnung für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Die Sonderausstellung in Bern verbindet biologische Erkenntnisse und gesellschaftlich aktuelle Themen. Queere Menschen führen durch die Ausstellung

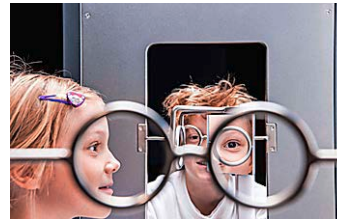


Beispiel einer Utopie: Die Installation «For Forest» von Klaus Littmann – zu sehen im Landesmuseum Zürich.

und lassen jeweils ihre eigene Geschichte einfließen.

Wo: Naturhistorisches Museum Bern
Wann: 9. April 2021 bis 10. April 2022

■ Kopfwelten



Unsere Sinne führen uns tagtäglich hinters Licht. Im erneuerten Sektor «Kopfwelten» im Technorama kann man das an sich selbst testen. Wie hängen sinnliche Reize und Wahrnehmung zusammen? Welche Realitäten konstruiert unser Gehirn? Die neu gestalteten Teile der Ausstellung laden zu einem Besuch ein.

Wo: Technorama Winterthur ZH
Wann: Dauerausstellung

■ Logistik erleben!



Mit wenigen Klicks bestellt man Waren im Internet. Hinter allem Güterverkehr steckt die Logistik – ohne sie läuft nichts. Im Verkehrshaus kann man nicht nur die Häfen der Welt im Pedalo erkunden, sondern auch die Reisen verschiedener Güter in interaktiven Ausstellungscontainern entdecken.

Wo: Verkehrshaus Luzern
Wann: Dauerausstellung

